Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 628

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 9. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Die Kaisermanöver.

(Von unserem Korrespondenten.)

Stettin, 7. September.

Die Kaiserparade.

Die Hauptstadt der Provinz Pommern, das alte ehrwürdige Stettin, jetzt eine moderne Großstadt, strahlt in Feststimmung. Frohe Menschenmassen drängen sich durch die Straßen, Guirlanden schmücken die Häuser, Fahnen wehen im Winde. Die Bewohnerschaft hat in dem Bestreben gewetteifert, die Stadt auf das Glänzendste zu schmücken und zu zieren. Ein herrlicher frischer Morgen, Sonnenglanz und auch etwas Sonnenbrand, ein blauer lichter Himmel. Schon früh begann der militärische Festtag. Seit den frühesten Stunden erklang die Musik der hinausziehenden Truppentheile. Die Falkenwalderstraße hinab begab sich eine unausgesetzt wechsende Menschenmenge dem Kreckower Exerzierplatz zu, wo die Parade stattfand. In langen Linien rollten die Equipagen zum Paradefelde, Generale und Offiziere aller Waffengattungen strebten demselben Ziele zu. Fürwahr ein höchst interessantes und wechselvolles Leben.

Es war kurz vor 10 Uhr, als eine lebhafte Bewegung durch die Massen ging, brausende Hurrahrufe ertönten, Kommandorufe erschallten. Der Kaiser in der Uniform des Grenadier-Regiments Nr. 2 und die Kaiserin, welche die Uniform der Pasewalker Kürassiere angelegt hatte, erschienen, umgeben von einer glänzenden Suite, auf dem Paradefelde, das ein fesselndes Bild darstellte. Nachdem der Kaiser den Frontrapport aus den Händen des kommandirenden Generals des zweiten Armeekorps, General der Infanterie von Blomberg entgegengenommen hatte, begann das Abreiten der Fronten. Die Ehrenbezeugungen, bei denen die Nationalhymne gespielt wurde, wurden zuerst im Ganzen, dann brigadeweise gegeben. Das Abreiten der Fronten erfolgte beim ersten Treffen vom rechten zum linken, beim zweiten vom linken zum rechten Flügel. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen stand die gesammte Infanterie, das Fußartillerie-Regiment Nr. 2 und das Pionier-Bataillon Nr. 17, im zweiten Treffen stand die Kavallerie, die Feld-Artillerie und das Trainbataillon Nr. 2. Nachdem die Fronten abgeritten waren, begann der Vorbeimarsch, der zwei Mal ausgeführt wurde. Die ganze Parade wurde vom kommandirenden General des zweiten Armeekorps, General der Infanterie von Blomberg, kommandirt, neben dem der Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant Schubert, hielt. Nachdem die Fronten abgeritten waren, begann der Vorbeimarsch der Truppen. Unter klingendem Spiel marschirten die Regimenter vorbei, im lichten Sonnenschein ein glänzender Anblick. Zweimal führte der Kaiser seiner hohen Gemahlin das Grenadier-Regiment Nr. 2 vorüber und diese ihrem kaiserlichen Gemahl zweimal die Passewalker Kürassiere. Auch Prinz Albrecht, in der rechten Hand den Marschallsstab, führte seine Schwedter Dragoner zweimal vorbei. Das erste Mal defilirten die Fußtruppen in Kompagniefronten, die Kavallerie in Eskadronsfronten, die Artillerie in Batteriefronten. Kavallerie und Artillerie defilirten im Trabe. Den zweiten Vorbeimarsch vollführten die Fußregimenter in Regimentskolonnen, die selbständigen Bataillone in Kompagniefrontkolonne. Die Kavallerie defilirte beim zweiten Vorbeimarsch im Galopp, die Artillerie im Trab. Gar prächtig nahm sich der Parademarsch aus; schnurgerade, wie mit dem Lineal gezogen, kamen die stolzen Regimenter an ihrem obersten Kriegsherrn vorbei, der ihre Feldzeichen durch militärischen Gruß ehrte. Die straffe Haltung der Truppen erregte allgemeine Bewunderung. Nach Beendigung der Parade hielt der Kaiser Kritik ab, die, wie uns von hoher militärischer Seite versichert wurde, in hohem Grade befriedigend gelautet hat. Die Haltung der Truppen, die garnicht besser gedacht werden kann, war brillant und die ganze Parade, die einen imposanten Eindruck machte, war zweifellos in allen Theilen geradezu meisterhaft.

Nach der Kritik, und nachdem die Kaiserin in das königliche Schloß die Rückfahrt angetreten, führte der Kaiser, der vor der Parade die Kriegervereine begrüßt hatte, die Feldzeichen ebendorthin, umjubelt von einem vieltausendköpfigen Publikum, das recht begeistert that. Fenster, Balkone, ja sogar Dächer waren dicht besetzt und auf den Bürgersteigen hatten sich ungezählte Menschenschaaren postirt, um dem Einmarsche des Kaisers beizuwohnen. An jeder Ecke und aus jedem Fenster wurde der Kaiser immer wieder mit neuen Hurrahrufen und Tücherschwenken begrüßt. So ging es bis zum Schloß, wo nach einem nochmaligem Vorbeimarsch die Feldzeichen unter den üblichen Ehrenbezeugungen gebracht wurden. Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß die zahlreichen fremdländischen Offiziere auf die Zuschauer eine ganz besondere Anziehungskraft ausübten. Als stattliche Erscheinung nennen wir den österreichischen Militärbevollmächtigten, Generalmajor Frhrn. von Steininger in seiner lichtgrauen Generalsuniform. Diesem zur Seite ritt der russische Militäragent (so heißen die russischen Militärbevollmächtigten) Prinz Engalitschew, ein schöner Mann mit einem selten klugen Gesicht, das erwartungsvoll und mit etwas spöttischem Blick der kommenden Dinge entgegensah. Morgen findet großer Feldgottesdienst statt, wozu großartige Vorrichtungen getroffen sind.

W. B. **Stettin**, 7. Sept. Heute Abend fand im Schlosse um 7 Uhr Parade-Diner statt; die Tafel zählte gegen 240 Gedecke. Die Kaiserin saß zur Linken des Kaisers und es folgten: Prinz Albrecht von Preußen, Hofdame Gräfin von Keller, Staatsminister, Oberpräsident von Puttkamer, General der Kavallerie Graf von Wartensleben, Oberhofmarschall Graf A. zu Eulenburg, Lord Chesham u. s. w. Zur Rechten des Kaisers hatten der Reihenfolge nach ihre Plätze: Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Prinz Heinrich XVIII., Reuß, Hofdame Gräfin v. Benewitz, Fürst Puttbus, Chef des Militär-Kabinets, Generaladjutant von Hahnke und Chef des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus. Gegenüber dem Kaiserpaare saß der kommandirende General des II. Armeekorps, General der Infanterie v. Blomberg, diesem zur Rechten der Kriegsminister, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, und dann folgend der Chef des Generalstabes, General Graf v. Schlieffen, Generallieutenant Edler von der Planitz II, Generallieutenant v Froben; dem kommandirenden General zur Linken hatten, der Reihe nach, ihre Plätze: General Goltz, Generallieutenant Edler von der Planitz I, Generallieutenants Hoffbauer und v. Lübecken. Der von dem Kaiser ausgebrachte Trinkspruch hatte folgenden Wortlaut:

„Der Denkstein, an dem das II. Armeekorps heute vorbeizog, giebt Kenntniß von der Zeit, da es ihm vergönnt war, von Meinem Großvater inspizirt zu werden. Das erste Mal, als Ich das II. Korps zusammen sah, war im Jahre 1869; die letzte Parade, die dasselbe unter seinem damaligen kommandirenden General, Meinem hochseligen Herrn Vater, vor Sr. Majestät bestand, um zu zeigen, daß es auch in Friedensarbeit kriegsbereit sei — ein Beweis, den es ein Jahr später auf dem Schlachtfelde führen sollte. — Der heutige Tag hat Mich mit hoher Freude erfüllt und spreche Ich dem Korps Meine vollste Anerkennung aus für die vorzügliche Parade, die es heute vor Mir geleistet hat. Möge der heutige Tag, der eine Weihe besonderer Art durch die hohe Ehre erhalten hat, welche dem Korps und vor allem dem Kürassierregiment Königin dadurch zu Theil geworden ist, daß Ihre Majestät geruht haben, das Regiment selbst vorbeizuführen, dem Korps ein Ansporn sein, nunmehr auch im Manöver zu zeigen, daß es vorbereitet ist, jede Abwehr, welche sie auch sei, auszuführen und für das Vaterland einzustehen, wenn es gerufen werden sollte. Ich fordere Sie auf, Ihre Gläser zu erheben und aus vollem Herzen zu rufen: Das II. Korps Hurrah! und nochmals Hurrah! und zum dritten Male Hurrah!"

Stettin, 7. Sept. Zum Empfange des Kaisers von Oesterreich wurde folgender Korpsbefehl erlassen: Montag, den 9. September 4 Uhr Nachmittags findet bei der Ankunft des Kaisers von Oesterreich großer militärischer Empfang auf dem Bahnhofe statt. Hierzu stellt das Kaiser Franz-Regiment die Ehrenwache, das Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef die Eskorte, das Grenadier-Regiment Nr. 2 die Ehrenwache vor dem Generallandschaftsgebäude.

Am Donnerstag, den 12. cr. findet um 3 Uhr Nachmittags im Schlosse ein Abschiedsdiner statt, welchem der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen beiwohnen werden. Kaiser Wilhelm wird sich am selben Tage Nachmittags 5 Uhr auf den Aviso „Grille" begeben und nach Swinemünde fahren. Dort wird derselbe die „Hohenzollern" besteigen und an deren Bord den Flottenmanövern beiwohnen.

W. B. **Stettin**, 8. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute früh Gesangsvorträge des Sängerbundes des Stettiner Lehrervereins entgegen; der Kaiser empfing hierauf den Vorstand des Vereins und sprach ihm seinen Dank aus. Hierauf folgte der Vortrag einiger Lieder durch die Gesangsschule des Fräulein Wilsnach. Die Kaiserin dankte der letzteren, ihr einen Blumenstrauß überreichend. Die Vorträge fanden im Schloßpark statt, das Kaiserpaar hörten denselben von den Fenstern des ersten Stockwerks aus zu. Die Kaiserin empfing dann noch einige Schülerinnen der Augusta Viktoriaschule und nahm eine Blumenspende entgegen. Um 10 Uhr fuhr das Kaiserpaar, von der zahlreich versammelten Volksmenge aufs Freudigste begrüßt, zum Feldgottesdienst, welcher auf dem Kasernenhof des Grenadierregiments Nr. 2 stattfand. Das Kaiserzelt war in der Mitte des Kasernenhofes gegenüber dem militärisch dekorirten Altar errichtet. Die Truppen standen im Viereck. Die Predigt hielt der Militär-Oberpfarrer Kramm. Seiner Predigt legte derselbe das Wort aus dem 2. Buch Mosis 15, 1—2 zu Grunde: „Da sang Mose 2c." Das Frühstück nahm der Kaiser bei dem Offizierkorps des Grenadierregiments Nr. 2 ein und kehrte dann zum Schlosse zurück. Um 6 Uhr fuhr der Kaiser zu dem kommandirenden General v. Blomberg zum Diner, an welchem u. A. theilnahmen Prinz Albrecht von Preußen, Graf v. Waldersee, General v. Hahnke, Generallieutenant v. Plessen, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabs Graf v. Schlieffen, sämmtliche Generäle des zweiten Armeekorps, Oberpräsident v. Puttkamer, sowie die Gemahlin und die Töchter des kommandirenden Generals v. Blomberg. Die Zahl der Gedecke betrug 42. — Das Garde-, zweite, dritte und neunte Armeekorps beginnen morgen in aller Frühe die Märsche im Kriegsverhältniß, die sogenannten Kriegsmärsche, gegen einander und rücken dann in ihre Manöverstellung für den ersten Manövertag, den 10. cr., ein.

Die Kaiserin begab sich, vom Publikum aufs Lebhafteste begrüßt, zum Bahnhof und ist um 12 Uhr nach der Wildparkstation abgereist.

Stettin, 9. Sept. Der Kaiser begab sich gestern Abend nicht, wie erwartet wurde, vom Diner in das Theater sondern kehrte gegen $8^3/_4$ Uhr direkt ins Schloß zurück. Bei der Abreise der Kaiserin hatten sich auf dem Bahnhof das Offizierkorps des Kürassierregiments Königin von derselben verabschiedet. Die Kaiserin dankte huldvollst.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 8. Sept. [Ein Köllersches Vereins- und Versammlungsgesetz.] Die offiziöse Nachricht, daß Herr von Köller dem preußischen Landtage eine Vereinsrechtsnovelle vorlegen werde, hat durchaus nichts Ueberraschendes. Wir konnten ja bereits unmittelbar nach der letzten Kaiserrede darauf hinweisen, daß zwar der Reichstag keine neue Umsturzvorlage erhalten werde, daß aber der Plan vom vorigen Winter, es mit der Bekämpfung der Sozialdemokratie durch ein preußisches Spezial-Gesetz zu versuchen, jetzt wohl wieder aufgenommen werde. Einzig und allein an den so überaus eigenthümlich verwickelten Verhältnissen während der Reichstagsberathung über das Umsturzgesetz hatte es gelegen, daß das Abgeordnetenhaus nicht schon damals dieses Köllersche, vom Grafen Eulenburg hinterlassene Vereins- und Versammlungsgesetz vorgelegt bekam. Nun mag aber die Einschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts noch so sehr auf die Sozialdemokratie als Hauptangriffsobjekt zugespitzt werden, so könnte sie doch ihrer ganzen inneren Natur nach nicht auf die Wirkungen gegenüber jener Partei allein reduzirt bleiben, sondern das Vereins- und Versammlungsleben auch der anderen Parteien würde dadurch unweigerlich in sehr empfindliche Mitleidenschaft gezogen werden. Wie sich die Konservativen und die Mittelparteien hierzu stellen würden, darüber mag die Staatsregierung ziemlich optimistisch denken, aber sie wird auf alle Fälle darauf zu rechnen haben, daß das Centrum jede Beeinträchtigung des Vereinsrechts aufs heftigste bekämpfen wird. Bekommt aber Herr v. Köller eine Mehrheit ohne das Centrum zusammen (und die Parteiverhältnisse im Abgeordnetenhause liegen ja so, daß er diese Mehrheit erwarten kann), so wird das Zentrum natürlich nicht gebraucht. Im vorigen Winter mußte aber auf diese Partei aus taktischen Gründen Rücksicht genommen werden. Das Centrum stand damals auf dem Sprunge, die Umsturzvorlage für die Regierung zurechtzumachen, und sicher nicht die Schuld der Ultramontanen war es, wenn das Gesetz scheiterte. Einer solchen, den Rettungseifer des Herrn von Köller noch erheblich übertreffenden Partei durfte natürlich um keinen Preis vor den Kopf gestoßen werden, was mit einer „Reform" des Vereins- und Versammlungsrechts doch ganz gründlich geschehen wäre. So blieb der Entwurf fürs Erste in der Aktenmappe des Ministers des Innern, um jetzt, bei veränderter Situation, daraus hervorgezogen zu werden. Man wird selbstverständlich abzuwarten haben, was die Vorlage enthalten soll, aber über Eines kann schon jetzt nicht die mindeste Ungewißheit herrschen, darüber nämlich, daß die Kosten dieser geplanten Vereinsrechts-Novelle das gesammte preußische Volk ohne Unterschied der Partei zu tragen haben wird. Die Schwierigkeit einer Bekämpfung der Sozialdemokratie auf dem Boden des gemeinen Rechts liegt nun einmal unweigerlich darin, daß die Wirkungen der neuen Gesetze über die aufs Korn genommene Partei hinausreichen und die bürgerliche Freiheit an sich beschränken. Zur Richtigstellung gegenüber falschen Angaben, die sich an die Ankündigung des Vereinsrechtsgesetzes knüpfen, sei übrigens bemerkt, daß Graf Caprivi seinerzeit keineswegs ein Gegner dieses Vorhabens gewesen ist. Als es sich vor jetzt einem Jahre darum handelte, den Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen den Umsturz praktisch werden zu lassen; sträubte sich Graf Caprivi aufs Aeußerste gegen die Inanspruchnahme des Reichstages durch die Eulenburgsche Umsturzvorlage, von der die spätere, unter diesem Namen bekannte Vorlage nur eine blasse Ahnung noch geben konnte. Die Eulenburg'schen Vorschläge waren derart, daß nach dem komplizirten Ministersturz vom 26. Oktober gesagt werden konnte, sie wären nur durch einen schweren Verfassungskonflikt hindurch ausführbar gewesen. Aber gegen eine entsprechende Aktion auf dem Boden der preußischen Spezialgesetzgebung hatte der damalige Reichskanzler nicht nur nichts einzuwenden, sondern er hatte den Thatendrang des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg gern auf dieses Gebiet ausschließlich hingelenkt; das ist ihm bekanntlich nicht gelungen.

— Aus Wien wird gemeldet: Das „Fremdenblatt", das „Neue Wiener Tagblatt" und die „Neue Freie Presse" widmen der Reise des Kaisers Franz Josef zu den deutschen Manövern längere Artikel. Das „Fremdenblatt" hebt hervor, daß der Dreibund in das Bewußtsein der Völker übergegangen und Gemeingut der Nationen geworden ist, welche unter dessen Schutze leben. „Der Dreibund, schreibt das Blatt, bedarf keines äußeren Zeichens, daß er in unwandelbarer Festigkeit fortbesteht. Dessen ungeachtet freuen sich die Nationen jedes Ereignisses, das seine Bedeutung aller Welt offenbart. Solche Ereignisse sind die Begegnungen der beiden Kaiser und die innigen Beziehungen der beiden Heere." Das Blatt verweist auf den Besuch des deutschen Kaisers in Oesterreich und auf die ruhmvollen Erinnerungen und die Kameradschaft beider Armeen. In dieser imposanten Verbrüderung mächtiger Heere und Reiche werde

man aber auch ein überzeugendes Symptom des Weltfriedens erblicken, als dessen vornehmster Hüter der Dreibund erscheint. Das „Neue Wiener Tagbl." hebt die Volksthümlichkeit des Kaisers Franz Josef in deutschen Landen hervor und meint, die Manöverfahrt des Kaisers bedeute jedenfalls eine Kundgebung im Sinne des Bündnisses. — Im Gefolge des Kaisers auf seiner Reise nach Stettin befinden sich die Generaladjutanten Graf Paar, Bolfras von Ahnenburg, die Flügeladjutanten Oberstlieutenant Tengler, Graf Bigot de St. Quentin, Generalstabschef Beck, der deutsche Militärattaché Graf von Hülsen-Haeseler, Oberst Pottorek, Oberstlieutenant Sprecher, als Ordonnanzoffizier Oberlieutenant Dittel, Sektionschef Papay, Hofrath Klaudy.

— Dem Grafen Caprivi wird, wie der „Niederschl. Anz." erfährt, der Oberpräsident von Schlesien Fürst Hatzfeldt am 16. d. Mts. in Skyren bei Krossen einen Besuch abstatten. Der Grünberger Landrath v. Lamprecht, ein Neffe des Grafen Caprivi, wird den Oberpräsidenten nach Skyren begleiten.

— Die „Köln. Zeitung" ist entrüstet über die Ereignisse bei der Ankunft Wißmanns in Ostafrika. Wißmann sei in Tanga sang- und klanglos ans Land gestiegen; kein Kriegsschiff sei erschienen, keine Truppe erwies dem frühere siegreichen Führer Ehren, wie es bei Freiherrn von Soden und Herrn von Scheele in ausgiebigstem Maße geschehen sei. Nur die Eingeborenen hätten ihre Hütten geschmückt. Dasselbe Schauspiel habe sich später in Dar-es-Salaam wiederholt. Die „Köln. Zeitung" sagt, es scheine geflissentlich hervorgehoben worden zu sein, daß nur der Civilgouverneur sein Amt antrete. Sollte aber neben Wißmann noch eine von ihm unabhängige militärische Macht bestehen, so würden die deutschen Kolonialfreunde sich besinnen, ob sie derartige Verhältnisse unterstützen sollten. Das rheinische Blatt schließt: „Sollte Wißmann durch kleinliche Ränke veranlaßt werden, im gerechten Unwillen seinen Posten aufzugeben, so werde die mancherseits erstrebte militärische Organisation in Ostafrika nothwendig. Wie sich aber hierzu das deutsche Volk und der Reichstag verhalte, bedürfe keiner Erklärung.

L. C. Heute erwähnt die „Kreuzztg." zum ersten Male den vom „Vorwärts" veröffentlichten Theil des Hammersteinschen Briefwechsels. Sie sagt von seinem Inhalt nichts und meint nur, daß die Briefe wesentlich Neues zur Beurtheilung der Verhältnisse und Persönlichkeiten nicht brächten. Die Echtheit der Briefe bestreitet die „Kreuzztg." nicht. Ueber den Brief Stöckers sagt sie: „Wir gehen auf den Inhalt nicht weiter ein; aber die eine Frage möchten wir doch an Alle richten, die ein meist sehr abfälliges Urtheil an diesen Brief knüpfen, ob sie etwa geneigt sind, ihre politische Privatkorrespondenz rückhaltlos zu veröffentlichen" Oder, um korrekt zu fragen: „Wäre es wohl dem Abgeordneten v. Bennigsen erwünscht, wenn seine an intime politische Freunde gerichteten Privatbriefe etwa seit 1848 von unbefugten Händen veröffentlicht würden?" — Darum handelt es sich nicht, ob es Herrn v. Bennigsen oder sonst irgend Jemandem angenehm ist oder nicht, daß seine Privatbriefe unbefugt veröffentlicht werden. Daß die „Kreuzztg." den Inhalt des Briefes nicht mittheilt, ist ja erklärlich; Briefen Bennigsens gegenüber würde sie die Tugendhafte gewiß nicht spielen. — Die „Freis. Ztg." fragt, ob die „Kreuzzeitung" Briefe v. Bennigsens in Händen habe und bemerkt weiter treffend: Selbstverständlich ist die Veröffentlichung derartiger Intrigantenbriefe, wie der ehemalige Hofprediger sie geschrieben hat, nachher den Schreibern nicht erwünscht.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 8. Sept. Von der Kameelinschrift. Die Nachricht von der bevorstehenden (inzwischen bereits erfolgten — Red.) Beseitigung ist, wie die „Freis. Ztg." erfährt, für die Stadtverordneten Veranlassung gewesen, am Donnerstag auf die beabsichtigte Erörterung des Vorfalls in der Stadtverordnetenversammlung zu verzichten.

Der Festkommers zu Ehren der „deutschen Kameraden aus Amerika", welchen die Kriegervereinsverbände Berlins vorgestern Abend in der „Philharmonie" veranstalteten, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Nachdem einige Musikstücke vorgetragen worden waren, hielt Herr Wolkewitz die Festrede, welche in die Mahnung an die amerikanischen Gäste ausklang, auch in der neuen Heimath stets Deutsche zu bleiben. Sodann überreichte der Redner den amerikanischen Kameraden einen von den Vereinsdamen gestifteten silbernen Lorbeerkranz, welchen der Präsident des deutschen Kriegerbundes zu Chicago, Notar Schlenker, mit innigen Dankesworten an der Vereinsfahne befestigte. Es sprachen noch mehrere Redner, darunter der Gouverneur von Berlin, Generaloberst Freiherr v. Loe. — Bei Musik und fröhlichem Becherklang blieben die Kameraden bis zur frühen Morgenstunde vereinigt. Die Abreise der Amerikaner erfolgte gestern Vormittag 9 Uhr 40 Minuten vom Anhalter Bahnhofe aus.

Die Beerdigung eines Soldaten des 4. Garde-Regiments z. F., welcher in der vorigen Woche im Garnisonlazareth in der Scharnhorststraße gestorben war, wurde noch in letzter Stunde auf Einspruch der Verwandten durch eine Verfügung des Militärgerichts verschoben, da sich das Gerücht verbreitet hatte, der Mann sei in Folge von Mißhandlungen verstorben. Wie man der „Volksztg." mittheilt, hat die vorgenommene Sektion des Leichnams das Gerücht bestätigt. Der Tod des Soldaten ist in Folge von Gehirnhautentzündung und Eiterungen eingetreten, welche durch Schläge auf den Kopf verursacht worden sind. Der Gefreite, welcher den Mann mißhandelt hat, befindet sich daher in Untersuchungshaft und sieht seiner kriegsgerichtlichen Aburtheilung entgegen.

Vergiftet hat sich der zweiundvierzigjährige technische Eisenbahn-Kontroleur Max Meinhardt, der in der Chausseestraße wohnte. Meinhardt lebte in kinderloser Ehe und kränkelte. Gestern früh erschien er in dem Bureau der Versicherungs-Gesellschaft „Phönix" in der Markgrafenstraße, erklärte, daß er seine Versicherung nicht fortsetzen wolle, und entfernte sich dann, gleich darauf aber kehrte er zurück, sank mit den Worten: „Ich habe einen Schlaganfall bekommen", auf einen an der Thür stehenden Stuhl und starb sofort. Ein herbeigerufener Arzt erklärte, daß eine Vergiftung vorliege.

Schiffszusammenstoß. Drei in der Anilinfabrik vor dem Schlesischen Thor Angestellte unternahmen vorgestern Abend von Rummelsburg aus in Gesellschaft eines jungen Mädchens eine Bootsfahrt auf Berlin zu, um gegen 8 Uhr am Oberbaum zur Rückfahrt zu wenden, stießen aber dabei auf den der Motor-Gesellschaft gehörenden Dampfer „Siegfried" und zwar dermaßen stark, daß das Ruderboot kenterte. Von den Verunglückten konnten zwei junge Leute schwimmen; diese und das Mädchen wurden gerettet, während der dritte Insasse, ein 17jähriger Arbeiter aus Friedrichsberg, ertrank. So lautet die eine Version. Die andere besagt, daß der Dampfer gegen das kleine Boot stieß. Dem Steuermann des Dampfers kann angeblich aber keine Schuld beigemessen werden, da von ihm sofort Kontredampf gegeben wurde und er auch vorher mehrere Male die Schiffsglocke geläutet hatte. Bei der herrschenden Dunkelheit war es auch nicht möglich, vom Schiffe aus Rettungsversuche vorzunehmen.

† **Das große Feuer in Osterode a. H.**, das bereits telegraphisch gemeldet wurde, zerstörte, wie nun bekannt wird, 46 Wohnhäuser und 50 Hintergebäude. Am meisten betroffen sind die Marienvorstadt, die Bahnhofstraße und der Dielenplan. Der Brand dauerte 12 Stunden, 16 Feuerwehren waren am Löschen betheiligt. Man vermuthet, daß das Feuer dadurch entstand, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

Lokales.

Posen, 9. September.

⊙ Kühleres Wetter hat endlich die ungewöhnlich hohe Temperatur der ersten Septemberwoche abgelöst. Bereits Sonnabend Nachmittag erreichte die von Norden nach Südosten fortschreitende Depression unsere Gegend und bewirkte Gewitterbildung. Gegen 8 Uhr Abends trieb ein lebhafter Westwind das Gewölk herauf; unter äußerst starken elektrischen Entladungen bedeckte sich der Himmel rasch und ein kräftiger Regen brachte endlich die ersehnte Abkühlung und Erfrischung. Der Regen hielt bis gegen Mitternacht an. Sonntag Morgen zeigte sich der Himmel völlig bedeckt, ohne indeß weiteren Regen zu bringen. Mittags trat theilweise Aufklärung ein. Die Temperatur, welche Sonnabend Nachmittag noch reichlich 25 Grad C. betrug, ist erheblich zurückgegangen.

Die uns aus der Provinz zugehenden Berichte lassen erkennen, daß das Gewitter am Sonnabend Abend mancherlei Schaden angerichtet hat; so wird uns aus Fraustadt gemeldet:

Bei dem Gewitter am Sonnabend Abend fuhr ein Blitzstrahl in ein Stallgebäude des Rittergutsbesitzers Kaspar-Weigmannsdorf, das der Besitzer erst im vorigen Jahre an Stelle eines abgebrannten Stalles errichtet hatte. Der Blitz setzte das Gebäude, auf dessen Boden große Heumassen lagerten, in helle Flammen; es brannte in kurzer Zeit bis auf die Umfassungswände nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Trotzdem Herr Kaspar versichert ist, entsteht ihm doch ein bedeutender Schaden.

Aus Lissa wird uns mitgetheilt: Nachdem am Sonnabend den ganzen Tag über eine fast tropische Hitze geherrscht hatte, ging am Abend ein sehr schweres Gewitter über die hiesige Gegend nieder; an mehreren Stellen hat der Blitz eingeschlagen. In Vorwerk Alexandrowo brannte in Folge Blitzschlags eine große breitennige gefüllte Scheune nieder. Das Feuer war meilenweit zu sehen.

Aus Buk endlich wird uns berichtet, daß der Blitz in das dem Rittergutsbesitzer Wandelt-Sendzin gehörige Vorwerk einschlug, wo zwei Getreideschober eingeäschert wurden. Der Besitzer ist versichert.

m. **Besichtigung der Festungswerke.** Am Donnerstag, den 12. September, treffen die Kriegsschüler aus Neisse mit ihrern Lehrern in Posen ein, um die Einrichtung der Festungswerke kennen zu lernen. Der Aufenthalt hierselbst wird einige Tage in Anspruch nehmen.

n. **Wallfahrt.** Die alljährlich stattfindende Wallfahrt von der Philippinerkirche nach Kirchen-Dombrowka fand vorgestern früh $7\frac{1}{2}$ Uhr statt. Es betheiligten sich daran etwa 350 Personen. Eine zweite Prozession fand Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr ebenfalls nach Kirchen-Dombrowka statt. Trotz des starken Regens betheiligten sich auch an dieser etwa 200 Personen. Gestern Abend kehrten die Wallfahrer, ca. 2000 Personen, zurück.

Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

XXIII.

Gruppe XIV. Gewerbliches Unterrichtswesen. Gewerbliche und industrielle Literatur. (Schluß.)

Der vierte Raum zeigt an den drei Kojenwänden Arbeiten der Fachklasse für Bauhandwerker, Bau- und Möbeltischler. Die zur Darstellung gebrachten Uebungen bauen sich hier ganz in derselben Weise wie in der soeben besichtigten Fachklasse auf. Dem vorbereitenden Zeichnen folgen in der Gruppe für „Maurer" Zeichnungen von Steinverbindungen bei Pfeilern, Schornsteinen 2c. nach selbstgefertigten Modellen der Schüler, Aufnahme einzelner Gebäudetheile aus der Stadt mit Angabe sämmtlicher Schnitte für die Ausführung und der anschließenden Innenkonstruktion. In der Gruppe der „Zimmerleute" werden Aufnahmen von Dachbindern, Ausmittelungen zusammengesetzter Dächer, und deren Herstellung in Pappe nach aufgemessenen Modellen 2c, bei den „Steinmetzen" einzelne Theile von Gebäudeansichten, Austragungen der Werksteine, Grabdenkmäler in natürlicher Größe und mit Aufschriften gezeichnet. In der Gruppe der „Möbeltischler" sehen wir Einzelverbindungen von Brettern und Bohlen, Theile von Möbeln (Gesimse, Sockel) nach Modellen, Darstellungen von Möbeln in natürlicher Größe 2c. und endlich in der Gruppe der „Bautischler" insbesondere Thüren- und Fensteraufnahmen, gleichfalls in natürlicher Größe. Meist wenig beachtet und doch sehr bemerkenswerth sind bei allen diesen Darstellungen die bis ins kleinste durchgeführten und denselben beigefügten Materialienberechnungen, die uns überdies auch bereits in der vorherigen Fachklasse aufgefallen sind. Die Schüler werden durch sie befähigt, nach vorliegenden Zeichnungen genaue Kalkulationen selbständig aufzustellen. Was dies bei der heutigen Geschäftspraxis des Ausbietungsverfahrens für den sich bewerbenden Handwerker bedeutet, weiß ein jeder zu würdigen und selbstverständlich der am besten, welcher wegen allzu optimistisch gehaltener Veranschlagungen und Gebotsabgaben zu dem zahlreichen „Heer der Reingefallenen" gehört. Auf einem Tische liegen hier auch schriftliche Arbeiten der einzelnen Kurse in Deutsch, Gesetzeskunde und Buchführung aus. Die Leistungen der Rundschrift-Kursisten sind gleichfalls in diesem Zimmer neben den vorbesprochenen Zeichnungen dargestellt. Die letzte Koje zeigt zunächst an der südlichen Wandseite die Arbeiten der Fachklasse für Schneider. Neben den Zeichnungen vorbereitender Natur sind die verschiedensten Arten von Taschen und Taschenstellungen, Westen, Hosen, Sackos und deren Schnittmuster in natürlicher Größe dargestellt. An den anderen Wänden sind die Arbeiten der Fachklasse für Schuhmacher zum Aushang gebracht worden. Auch hier nehmen die der Vorbereitung dienenden Zeichnungen einen breiten Raum ein. Die eigentlichen Facharbeiten zeigen in natürlicher Größe Schnittmuster der mannigfachsten Schuh- und Stiefelarten für Kinder, Frauen und Männer — letztere vom einfachen Herrenzugstiefel an bis zum zierlichen Husaren-Galastiefel und wuchtigen Kürassier-Offizierstiefel — und zwar stets neben der konstruktiven Zeichnung auch in selbstgeschnittenen Pappflächen dargestellt. Außerdem ist das Herrichten von normalen Leisten für nichtnormale Füße (Hühneraugen und Ballen) an einer Reihe von Leisten, Schnittmuster für derartige „nichtnormale" Stiefel, sowie endlich das richtige Stellen der Schnittmuster und der vortheilhafteste Zuschnitt an einer Fellauszeichnung zur Ansicht gebracht worden. An derselben Wandfläche hat auch die staatliche Fortbildungsschule zu Lissa i. P. Uebungen aus dem vorbereitenden Zeichnen, einige Fachzeichnungen von Tischlern und Schuhmachern und eine kleine Zahl von Ornamenten 2c. nach Gyps ausgestellt, die uns ein ungefähres Bild von der mehr oder weniger hohen Leistungsfähigkeit derartiger Schulen in Mittel- und Kleinstädten der Provinz zu geben vermögen. Die untere Wandfläche an der Fensterseite ist weiterhin mit einer Reihe von Zeichnungen aus dem Gebiete der gewerblichen Literatur bedeckt: Architekt und Baugewerkschullehrer Schmidt von hier bringt charakteristische Darstellungen aus fünf von ihm verfaßten fachtechnischen Schriften zum Aushange. — Eine Fülle von trefflichen Schulleistungen haben wir geschaut, und es ist uns vor Allem bei der zwar umfangreichen, aber ungemein übersichtlich angeordneten Ausstellung der Posener Fortbildungs- und Gewerkschule ersichtlich geworden, wie die einzelnen Gewerbetreibenden zum theoretischen Verständniß ihres Arbeitsfaches gebracht, wie sie über das spezifisch Handwerksmäßige hinaus gefördert und dadurch konkurrenzfähig gemacht werden. Eine überaus hohe Bedeutung wohnt darum diesem Unterrichte für die Entwickelung des heimischen Handwerks inne. Möge die höchst gelungene Vorführung dessen, was durch diese Anstalt erreicht werden kann, dazu beitragen, die immer noch in den Kreisen von Lehrherren sich hier und da bemerkbar machende Antipathie gegen die gewerbliche Fortbildungsschule völlig auszurotten.

Von „speziellen Berufsschulen" haben, abgesehen von den Lehrinstituten für Damenschneiderei 2c., drei Anstalten die Gewerbeausstellung beschickt. Die Königliche Baugewerkschule zu Posen zeigt ihre Leistungen in drei Kojen, welche in der nördlichen Fortsetzung des soeben besuchten Theils der Seitenhalle gelegen sind. Nach den einzelnen Lehrpensen der vorhandenen vier Klassen geordnet, werden zunächst Linearzeichnungen und die Elemente der darstellenden Geometrie, Projektionen und die Arbeiten des Maurers (Steinverbände, Bögen und Gewölbe 2c.), des Zimmerers (Holzverb., Hänge- und Sprengewerke 2c.), Dacheindeckungen, Formengestaltungen, Freihandzeichnungen, geom. Ornamente 2c. als Arbeiten von Schülern der 4. Klasse vorgeführt, denen sich aus den übrigen Klassen die weitergehenden Uebungen derselben Art und mannigfache Baukonstruktionen 2c. anschließen. Von den Arbeiten der oberen Klassen interessiren namentlich die Feldmeßübungen, welche Aufnahmen aus der Stadt und Umgebung bringen, sowie eine Reihe von Bauzeichnungen, Entwürfen zu Dorfkrügen, Landhäusern, Schöpfanlagen, Vergnügungslokalen, besonders aber die farbige Darstellung des Entwurfs zu einem Chausseegeld-Erheber-Hause. Verschiedenartige Lehrmittel in Modellen aus Holz- und Ziegelwerk, Photographien von Entwürfen, schriftliche Arbeiten, Hefte mit Konstruktionen und Ausarbeitungen liegen auf einzelnen Tischen zur An- und Einsicht aus. Alle diese Arbeiten tragen den Stempel der Gediegenheit, der peinlichsten Genauigkeit und Sorgsamkeit an sich und bestätigen dem Fachmann und Laien nur längst Bekanntes, nämlich, daß man es hier mit einer Musteranstalt zu thun hat. — Aus dem Gebiete der gewerblichen Literatur sind Wandtafeln von Alois Hauser, verschiedene Säulenformen 2c. darstellend, die Zeichnungen zur Bauformenlehre von Dir. Spetzler, zu dem Schmidtschen Werke: „Die Werkzeichnungen des Bauhandwerkers," und aus dem Sammelwerke: „Vervielfältigungen von Schülerzeichnungen der Baugewerkschule zu Posen" zum Aushange gekommen. — Einige Räume weiter hat die Landwirthschaftsschule zu Samter eine Auswahl ihrer Lehrmittel ausgestellt. Modelle der verschiedensten Pflugsysteme, desgleichen von Eggen, Schollenbrechern, Walzen, Buttermaschinen 2c. stehen neben Sammlungen von nützlichen oder schädlichen Insekten, von Wollsammlungen, Anschauungsbildern 2c. und locken insbesondere das ländliche Publikum zu einem „verständnißvolleren" Betrachten an.

Die Ausstellung der staatlich konzessionirten Hufbeschlag-Lehrschmiede des hiesigen Schmiedemeisters August Spiller ist bereits in Nr. 503 der „Pos. Ztg." bei Beschreibung der Gruppe VII (Metallindustrie) erwähnt worden. Wie der ausgelegte Bericht nachweist, erhalten in dieser Anstalt junge Schmiede, Gesellen und Meister einen ausgiebigen Unterricht in Hufbeschlaglehre und Pferdekunde, in der praktischen Handhabung des Beschlages, dem Selbstschmieden guter brauchbarer Hufeisen, wie auch in der Hufpflege 2c.; und es war ein dankenswerthes Unternehmen des genannten Inhabers und Leiters, durch diese Ausstellung auch weitere Kreise mit seinen anerkennenswerthen Bestrebungen und den errungenen Resultaten bekannt gemacht zu haben.

W. G.

n **Ueberfall.** Gestern Abend 11 Uhr wurde von einem Schutzmann der Malergehülfe Ludwig Nowanski verhaftet, weil er zwischen dem Eichwaldthor und der Bernhardinerwiese die Garderobenverwalterin eines Lokals in der Eichwaldstraße überfallen, gemißhandelt und vergewaltigt hatte.

* **Eine Lampenexplosion** erfolgte gestern Abend 1/211 Uhr im Hause Berlinerstraße 3. Von den Hausbewohnern wurde der kleine Brand bald gelöscht und kam die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit.

* **Titelverleihung.** Dem Gutsbesitzer Kunckel in Krenzoly Kreis Inowrazlaw und dem Rittergutsbesitzer Hildebrand auf Sliwno, Kreis Grätz, ist der Charakter als Oekonomierath verliehen worden.

* **Personalnachrichten.** Dem Strafanstalts-Inspektor Krause in Lichtenburg ist die erledigte Inspektorstelle bei der Strafanstalt zu Rawitsch vom 1. Okober d. Js. ab und dem Strafanstaltssekretär Köhler in Hamm die Stelle eines Inspektors bei der Strafanstalt zu Cronthal vom 1. Oktober d. Js. ab verliehen worden.

Aus der Provinz Posen.

+ **Buk,** 8. Sept. [Schloßbrand.] In dem benachbarten Dom. Niegolewo brannte gestern in Folge Einstürzens eines Backofens das dortige herrliche Schloß des Herrn v. Niegolewski total nieder, kaum daß die Ahnenbilder und die Werthsachen gerettet werden konnten. Der größte Theil der Familie befindet sich im Bade, nur der Schloßherr mit Dienerschaft war anwesend. — Das Schloß war eines der ältesten und interessantesten polnischen Edelsitze der Provinz.

rs. **Rakwitz,** 7. Sept. [Bürgermeisterwahl.] Nachdem der Bürgermeister Ortlieb zu Rostarschewo am 1. September d. J. in den Ruhestand getreten ist, wurde in der vorige Woche stattgefundenen Stadtverordneten- und Magistrats-Sitzung der Stadtsekretär Karst aus Samter zum Bürgermeister von Rostarschewo gewählt.

* **Schneidemühl,** 6. Sept. [Der Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt] Prüßing hierselbst scheidet auf seinen Antrag am 1. Oktober aus seinem Amte, um die Generalagentur einer Lebensversicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. O. zu übernehmen.

II **Bromberg,** 8. Sept. [Brand eines Militärdepots.] Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr entstand in dem 3/4 Meilen von hier entfernten Dorfe Jägerhof, in welchem sich ein Proviant-Depot befindet, Feuer. Dasselbe war in der massiven Scheune ausgekommen, welche total niederbrannte. In dem Gebäude befanden sich über 5000 Ztr. Stroh für das 3. Dragoner-Regiment. Das Feuer ist an der Nordgiebelseite des Gebäudes ausgekommen, wo seit Wochen Niemand amtlich gewesen sein soll. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. Von dem Gebäude sind nur die Umfassungsmauern stehen geblieben. Noch heute Vormittag brannte es im Innern des Gebäudes stellenweise lichterloh. Das Gebäude gehört zu dem frühern Vorwerk Czyskowke und ist jetzt Eigenthum des Fabrikbesitzers Peterson in Schleusenau (Wilhelmsthal), welcher es an den Militärfiskus verpachtet hat. Zur Dämpfung des Feuers hatte sich auch unsere Feuerwehr nach der Brandstelle begeben, woselbst sich bereits zwei Spritzen befanden; sie kehrten aber sogleich zurück, da an eine Dämpfung des Brandes durch Wasser nicht zu denken war.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Berlinchen,** 6. Sept. [Großer Brand.] Heute Mittag um 1/212 Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm. Durch eine Drahtnachricht wurde Hilfe nach dem Dorf Richnow erbeten, wo ein großes Schadenfeuer ausgebrochen war. Durch das Feuer sind nach der „F. O. Z." vier Gehöfte mit 14—16 Gebäuden eingeäschert worden. Auch scheint ein Menschenleben dem wüthenden Elemente zum Opfer gefallen zu sein; denn auf dem Gehöft, wo das Feuer entstand, wird ein alter Mann vermißt. Eine Frau erlitt beim Retten der Sachen nicht unerhebliche Brandwunden. Auch einige Stück Vieh sind verbrannt. Da die Abgebrannten nur wenig versichert sind, erleiden sie bedeutenden Schaden. Ueber die Entstehungsursache verlautet zur Zeit noch nichts.

* **Aus Ostpreußen,** 8. Sept. [Keine Cholera.] Die gemeldete Erkrankung des Tischlermeisters Kuhn in Poppendorf bei Wehlau an Brechdurchfall hat sich bestätigt, dagegen sind, wie der „Ges." schreibt, Cholerakeime in den Auswurfsstoffen nicht gefunden worden.

Telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 8. Sept. Die Kaiserin traf Nachmittags 3 Uhr 15 Min. mittelst Sonderzuges auf der Wildparkstation ein und begab sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Der Graf von Turin mit Gefolge traf heute Abend 7 Uhr 50 Min. auf der Wildparkstation ein, wo er von dem Kammerherrn der Kaiserin, Graf von Keller, empfangen wurde. Von dort begab er sich zu Wagen nach dem Neuen Palais. Nach einer Abendtafel, an welcher theilnahmen die Kaiserin, der Graf von Turin, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Hofstaat der Kaiserin und mehrere Mitglieder der italienischen Botschaft, begab sich der Graf von Turin um 9 Uhr 30 Minuten von der Wildparkstation nach Berlin. Er wird dort im italienischen Botschafterhotel absteigen.

Saßnitz, 8. Sept. Die Torpedoboote sind in den hiesigen Hafen eingelaufen. Die Manöverflotte ist in Sicht. Dieselbe wird heute auf der hiesigen Rhede bleiben.

Eisenach, 7. Sept. Die zweite Hauptversammlung des Vereins deutscher Revisionsingenieure fand heute unter Vorsitz des Ingenieurs Specht-Berlin statt. Zur Verhandlung gelangten: 1. die Beaufsichtigung der Fabriken, 2. die Unfallgefahr an Holzbearbeitungsmaschinen und die Mittel zu ihrer Verminderung. Von allen Rednern wurde die Nothwendigkeit betont, behufs Verminderung von Unfällen, die Aufsicht der Schutzvorrichtungen in den gewerblichen Betrieben ausschließlich den Beauftragten der Berufsgenossenschaften zu übertragen und durch Gesetz zu bestimmen, daß bei allen Neuanlagen sogleich die nöthigen Schutzvorrichtungen angebracht werden. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Berlin gewählt.

Leipzig, 7. Sept. Die deutsch-amerikanischen Veteranen trafen ungefähr 40 Mann stark Nachmittag um 2 Uhr 44 Minuten an dem bayrischen Bahnhofe ein und wurden von Abordnungen der hiesigen Militärvereine empfangen. Der Bezirksvorsteher Hüschner begrüßte die Veteranen, welche alsbald mit Musik nach dem amerikanischen Konsulat zogen.

Wien, 7. Sept. Amtlich wird gemeldet: Die Cholera trat außer in Tarnopol noch im politischen Bezirk Brody mit einem Falle und im politischen Bezirk Rohatyn mit vier Fällen auf, von welch letzteren 3 tödtlich verliefen.

Wien, 8. Sept. Der Kaiser von Oesterreich reiste heute Abend 6 Uhr 40 Min. mittels Sonderzuges nach Stettin ab.

Prag, 8. Sept. Der hiesige Stadtrath beschloß eine Kundmachung zu veröffentlichen, in welcher die czechischen Eltern aufgefordert werden sollen ihre Kinder nur in czechische Schulen zu schicken. Solche Eltern, welche ihre Kinder in deutsche Schulen senden, seien an den Pranger zu stellen.

Budapest, 7. Sept. Die Beisetzung des Erzherzogs Ladislaus findet am Mittwoch in der Ofener Sigismundkapelle statt.

Budapest, 7. Sept. In fachmännischen Kreisen bildet die Behandlung, welche Professor Janow dem verstorbenen Erzherzog Ladislaus zu Theil werden ließ, den Gegenstand heftiger Kontroversen. Von den Aerzten wird scharfe Kritik darüber geübt, daß Janow den verwundeten Erzherzog überhaupt nach Budapest transportiren ließ; Autoritäten drücken Zweifel aus, daß Blutvergiftung hätte eintreten können, wenn die Ueberführung unterblieben wäre. Wie es heißt, sind zur Untersuchung der Sache Schritte eingeleitet worden.

Zara, 7. Sept. Bei der heutigen Landtagswahl in den Landgemeinden wurden 10 kroatisch-nationale, 3 radikale Kroaten und 7 Serben gewählt. Gegenüber dem bisherigen Verhältniß haben die radikalen Kroaten zwei Sitze verloren, die Kroatisch-Nationalen und die Serben je einen Sitz gewonnen.

Rom, 7. Sept. In der heute Abend erschienenen Encyklika betreffend die Verehrung des Rosenkranzes empfiehlt der Papst dieselbe namentlich zur Erreichung der Rückkehr der Dissidenten zur katholischen Einheit, und auch zur Linderung der Bitterniß und der Heimsuchungen, welche die nächsten Tage bringen können.

Mailand, 7. Sept. Die anhaltende Dürre richtet in den Kulturen von ganz Italien unberechenbaren Schaden an.

Turin, 8. September. Der Herzog von Aosta fiel gestern in der Nähe von Altezzano von dem Wagen, welchen er selbst kutschirte und verletzte sich an der rechten Hand und der rechten Hüfte. Die Pferde hatten das Gebiß zwischen die Zähne bekommen, zerbrachen die Deichsel und zerrissen die Stränge; sie wurden durch Carabinieri zum Stehen gebracht. Der Zustand des Herzogs ist gut, die Herzogin von Aosta und die Begleitung blieben unverletzt. — Ein späteres Telegramm meldet: Das Befinden des Herzogs ist andauernd gut. Fieber ist nicht eingetreten. Zwei Finger der rechten Hand sind leicht verletzt, am rechten Bein befindet sich eine leichte Kontusion.

Petersburg, 8. Sept. Ein Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Wladiwostock meldet, daß die Cholera in China wüthet. In Peking sollen täglich bis 2000, in Schang-hai gegen 500 Menschen der Krankheit erliegen.

Der Emir von Buchara wurde zum Kurator der Realschule von Taschkent ernannt. Der Vater des Emirs spendete 25 000 Rubel für das Schulgebäude.

Paris, 7. Sept. Bei seinem Besuche im Elyséepalaste sagte der Lord-Mayor von London, die Korporation der City würde sich geehrt fühlen, den Präsidenten der Republik zu empfangen, wenn er nach London käme. Präsident Faure dankte dem Lord-Mayor, sagte jedoch, die Frage seiner Reise nach England sei gegenwärtig nicht offen und könne nicht zwischen ihm und dem Lord-Mayor eröffnet werden.

Paris, 8. Sept. Der Lord-Mayor von London wurde gestern während der Vorstellung im „Théâtre français" unpäßlich und mußte sich nach seinem Hotel begeben. Das Unwohlsein hatte jedoch keine weiteren Folgen. — Heute nahm der Lord-Mayor an einem Frühstück bei dem Minister des Auswärtigen, welchem auch die Mitglieder der Meter-Konferenz beiwohnten, Theil. Der Lord-Mayor brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten Faure aus, den er lebhaft rühmte und dessen wohlwollende Aufnahme am gestrigen Tage er warm anerkannte. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, toastete auf die Königin von England und auf alle Souveräne, welche auf der Meter-Konferenz vertreten sind. Er fügte hinzu, daß die Reise des Lord-Mayor die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und England nur befestigen könne.

Paris, 8. Sept. Eine Depesche des Generals Duchèsne aus Andriba vom 3. cr. meldet, er beabsichtige Andriba am 14. cc. zu verlassen und den Vormarsch in der Zuversicht des Gelingens fortzusetzen.

Paris, 8. Sept. Der „Figaro" erklärt die Verzögerungen in dem Marsche des Expeditionskorps auf Madagaskar dadurch, daß die Regierung einen Rückzug der Hovas nach Süden befürchtete und deshalb den General Duchesne mit der Herbeischaffung von Proviant beauftragte, sodaß er in Tananarivo überwintern könne. General Duchesne theilte mit, daß er Vorräthe für 3000 Mann auf 5 Monate nachführen lasse.

Paris, 8. Sept. Wie verlautet, wird der Senatspräsident aus Gesundheitsrücksichten demissioniren. Als sein Nachfolger wird Waldek Rousseau genannt.

Seit zwanzig Jahren war die Temperatur nicht eine so hohe, wie jetzt; es sind 37 Grad Reaumur im Schatten. Das Wasser in der Seine nimmt zusehends ab und verbreitet an einzelnen Stellen unerträgliche Gerüche.

Dijon, 8. Sept. Heute fand die Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Präsidenten Carnot in Nolay, dem Stammort seiner Familie statt. Unterrichtsminister Poincaré hielt eine Ansprache, in der er Carnots Verdienste rühmte und hervorhob, daß derselbe das Ansehen Frankreichs gehoben und dem Lande werthvolle Freundschaften gewonnen habe.

Langres, 8. Sept. Der Präsident der Republik Faure und der Kriegsminister General Zurlinden sind gestern Abend 10 1/2 Uhr hier eingetroffen.

Madrid, 7. Sept. Das Auftreten der Cholera ist in Tanger amtlich festgestellt. Herkünfte von dort werden in den an die See grenzenden Provinzen einer sechstägigen Quarantäne unterworfen.

Madrid, 8. Sept. Aus Havannah werden verschiedene kleine Zusammenstöße mit Aufständischen gemeldet, wobei auf beiden Seiten mehrere getödtet und verwundet wurden. Auf Cuba sind mehrere Dampfer mit Verstäckungen eingetroffen.

London, 7. Sept. In Beantwortung eines Schreibens, worin auf die Entstellung seiner letzten Erklärungen im Unterhause betreffend die Doppelwährung hingewiesen wird, erklärt Balfour in einem heute veröffentlichten Briefe, seine Haltung in der Frage der internationalen Doppelwährung habe keine Aenderung erfahren; er wiederholt die bekannte Erklärung und fügt hinzu, eine Konferenz habe wenig Aussicht auf Erfolg, falls sich die theilnehmenden Staaten nicht vor dem Zusammentritte über die Hauptpunkte verständigen; bis jetzt fehle leider solche Verständigung; ohne dieselbe dürfte eine Konferenz mehr schaden wie nützen.

Cardiff, 7. Sept. Der Gewerkschafts-Kongreß nahm einstimmig eine Resolution betreffs eines Verbotes der Kinderarbeit bis zum vierzehnten und der Nachtarbeit bis zum 18. Lebensjahre an und beauftragte den Parlaments-Ausschuß, dahin zu arbeiten, daß ein Gesetz durchgebracht werde, nach welchem Abzüge vom Arbeiterlohne gegen das Gesetz verstoßen. Hierauf wurde der Kongreß geschlossen.

Kopenhagen, 7. Sept. Aus Bernstorff wird gemeldet: Nachdem die Aerzte Professor Leyden, Weljaminoff und Tschigajeff heute den Zustand des Großfürsten-Thronfolgers, welcher noch das Bett hütet, um Kräfte zur Reise nach dem Kaukasus zu sammeln, untersucht hatten, wurde beschlossen, daß der Großfürst-Thronfolger am 13. September mit dem „Polarstern" nach Libau und von dort via Wilna nach Abastuman reisen solle. Dr. Tschigajeff wird den Patienten begleiten.

Antwerpen, 8. Sept. Der Dampfer „Hohenstaufen" vom Norddeutschen Lloyd ist gestern hier aus Australien angekommen. An Bord desselben befanden sich 27 Frauen und ebenso viele Männer von den Samoa-Inseln. Die Samoaner werden in Hamburg und in Berlin zur Schau gestellt.

Belgrad, 8. Sept. Wie verlautet, sind Verhandlungen eingeleitet betreffs Verlängerung des Termines für die Anmeldung der serbischen Staatsschuld-Obligationen zur Konvertirung.

Die Herbstmanöver beginnen am 18. September und dauern 3 Wochen. Der König wird an denselben theilnehmen.

Belgrad, 8. Sept. Der Führer der Liberalen im Teplitzer Kreise, der Geistliche Demeter Marinkovich wurde beim Gange zur Frühmesse aus politischer Rache meuchlerisch erschossen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 9. Sept., Vormittags.

Eine Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers" meldet: Der Kaiser richtete an den Reichskanzler nachstehenden Erlaß:

Die Feier der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr der ruhmreichen Siegestage des Jahres 1870 hat viele Tausende von Festtheilnehmern veranlaßt, auch meiner freundlich zu gedenken und aus allen Gauen des deutschen Landes und selbst von fernen Welttheilen her treuen Grüße zu senden. Alle diese Kundgebungen patriotischen Empfindens vermag Ich zu meinem Bedauern nicht im Einzelnen zu beantworten. Ich wünsche aber allen Betheiligten, besonders auch den Veteranen der großen Zeit, die freudig Gut und Blut mit in die Wagschaale geworfen haben, meinen kaiserlichen Dank auszusprechen und ihnen zu erkennen zu geben, wie herzlich ich durch jene Aufmerksamkeiten erfreut worden bin. Mit Genugthuung hat es mich erfüllt, mit welcher Begeisterung das deutsche Volk in fast allen seinen Gliedern die Tage der Wiedergeburt des deutschen Reiches gefeiert hat, wie es dabei von Neuem allgemein ins Bewußtsein getreten ist, welche wunderbaren Errungenschaften wir nächst Gottes sichtlichem Beistande der weisen Fügung des greisen Heldenkaisers Wilhelms des Großen, seinen erlauchten Bundesgenossen, seinen ausgezeichneten Rathgebern, erprobten Feldherren und braven Truppen zu verdanken haben. Zahllose Kaiser- und Kriegsdenkmäler zeugen von der Pietät und Dankbarkeit unserer Zeit und mahnen uns und ferne Geschlechter an die blutige Saat, aus der erst unser neu geeintes Vaterland hervorgegangen. Ein Volk, welches so seine Todten ehrt und so seiner Vergangenheit gedenkt, wird, das hoffe Ich mit Zuversicht, allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen und sich auch jener vaterlandslosen Feinde der göttlichen Weltordnung zu erwehren wissen, die selbst in diesen Tagen nationaler Begeisterung dreist ihr Haupt erheben und sich nicht gescheut haben, das Andenken des großen Kaisers zu schmähen und dadurch das deutsche Volk in seinen edelsten Erinnerungen und Empfindungen zu verletzen."

Stuttgart, 9. Sept. Die Oberamtsstadt Leonberg wurde gestern von einem Brandunglück heimgesucht. Bisher sind 40 Häuser, darunter die Apotheke und das Rathhaus mit dem Postbureau niedergebrannt. Wassermangel erschwert die Löscharbeit.

Salzburg, 9. Sept. Heute Vormittag wurde die General-Versammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins eröffnet. Statthalter Graf Thun begrüßte Namens der Regierung den Verein herzlichst, dessen segensreiches, des Landes Wohl förderndes Wirken die größte Anerkennung verdiene. Sodann wurde der Jahresbericht erstattet. Bei dem Festbankett toastete der Vorsitzende des Alpenvereins auf Kaiser Franz Joseph und den deutschen Kaiser, welche mit fester Hand den Frieden schützen. Die Rede wurde mit stürmischem, begeistertem Hoch aufgenommen. Es wurden die österreichische und deutsche Nationalhymne gespielt, welche stehend angehört wurden. Der Statthalter Graf Thun trank auf das Gedeihen des Alpenvereins. Von dem französischen und italienischen Alpenvereine sind herzliche Begrüßungstelegramme eingetroffen. Am Abend wurden die Festlichkeiten durch ein Fest auf dem Mönchsberg beschlossen. Zum Ort der nächsten Jahres-Generalversammlung wurde Stuttgart gewählt.

Budapest, 9. Sept. Die Leiche des Erzherzogs Ladislaus wurde gestern früh in dem Erzherzoglichen Palais aufgebahrt. Dienstag Nacht 1/211 Uhr wird die Leiche nach der Sigismundkapelle überführt.

Paris, 9. Sept. Ein gestern früh vor dem Justizpalast gefundener Behälter wird morgen untersucht werden. Man glaubt an einen schlechten Scherz. Ein Gerücht, daß bei dem Elysee ebenfalls eine verdächtige Büchse gefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt.

Langres, 9. Sept. Nach dem Diner begab sich gestern Präsident Faure mit dem Kriegsminister Zurlinden und dem russischen General Dragomirow zu einem Besuch der Kantonnements der Truppen.

Sofia, 9. Sept. Den Blättern zufolge wurden die Staatsanwälte von Bazardschik, Philippopel und Hoskowo beauftragt, die gerichtliche Untersuchung wegen der Dospatschen Vorkommnisse einzuleiten und die an den dortigen Grausamkeiten Mitbetheiligten als Briganten zu verfolgen. — Gegenüber der Meldung der Blätter von der Abberufung des türkischen Kommissars Nebil-Bey aus Sofia stellt die „Agence Balcanique" fest, daß in offiziellen Kreisen von der Abberufung nichts bekannt ist.

Produkten- und Börsenberichte.

Petersburg, 7. Sept. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,80, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,27½, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) —.—, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99¼, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½. Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 875, Petersb. internat. Bank 710, Warschauer Kommerz-Bank 530½, Russische Bank für auswärtigen Handel 530.

Bremen, 7. Sept. Börsen - Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,20 Br.

Baumwolle. Fest. Uppland middl. loko 40¾ Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 33 Pf., Armour shield 32½ Pf. Cudahy 33½ Pf., Fairbanks 27½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 30.

Tabak. Umsatz: 16 Faß Kentucky, 6 Faß Bey, 61 Colli Carmen, 3500 Packen Brasil.

Hamburg, 7. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per September 74¼, per Dezember 72½, per März 71¼, per Mai 70½. Ruhig.

Hamburg, 7. Sept. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 9,45, per Dezember 10,00, per März 10,32½, per Mai 10,47½. Matt.

Paris, 7. Sept. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Prozent loko 27,75. Weißer Zucker behpt., Nr. 3, per 100 Kilogramm per Sept. 29 00, per Oktober 29,62½, per Oktober - Januar 29,87½, per Jan.-April 30,50.

Paris, 7. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Septbr. 18,30, per Oktober 18 50, per November-Febr. 19,00, per Januar-April 19 40. — Roggen ruhig, per September 10,00, per Januar-April 11,05 — Mehl matt, p September 41,65, per Oktober 42,30, per November-Februar 42,90, per Januar-April 43,30. — Rüböl fest, per September 49,75, per Oktbr. 49 75, per November-Dezember 50,00, per Januar-April 51,00. — Spiritus behauptet, per September 29 50, per Oktober 30,00, per November - Dezember 30,25, per Januar-April 31,25. — Wetter: Heiß.

Havre, 7. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 13 000, Santos 26 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 7. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per September 92,50, per Dezember 90,75, per März 88,50. Fest.

Amsterdam, 7. Sept. Bancazinn 39¾.

Amsterdam, 7. Sept Java-Kaffee good ordinary 55¾.

Amsterdam, 7. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine ruhig, per November. 142, do. per März 145. Roggen loko —, do. auf Termine ruhig, p. Oktober 95, per März 101. — Rüböl loco 22¼, per Herbst 21⅜, per Mai 21¾.

Antwerpen, 7. Sept Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 18. Fest.

Schmalz per September 78½, Margarine ruhig.

Antwerpen, 7. Septbr. Getreidemarkt. Weizen weichend, Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

London, 7. Sept An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Gewitter.

Glasgow, 7. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 10 d.

Glasgow, 7. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 291 250 Tons gegen 300 697 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 2 im vorigen Jahre.

Liverpool, 7. Sept., Nachm. 1 Uhr 10 Min. (Baumwolle. Umsatz 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Fest.

Middl. amerikanische Lieferungen: September-Oktober 4¼ Verkäuferpreis, Oktober-November 4[15]/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4¼ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4[17]/64 do., Januar-Februar 4[9]/32 Werth, Februar-März 4[19]/64 Käuferpreis, März-April 4[21]/64 do., April-Mai 4[11]/32 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 7. Sept. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 808 124 Dollars gegen 9 404 112 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 868 502 Doll. gegen 2 958 301 Doll. in der Vorwoche.

Newyork, 6. Sept. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 12300 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 8 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 1 000 Ballen. Vorrath 278 000 Ballen.

Newyork, 7. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8¼, do. in New-Orleans 7[11]/16 — Petroleum Standard white in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —, do. Pipeline certifik., per Juli 125 nom. — Schmalz Western steam 6,30, do. Rohe & Brothers 6,55 — Mais Tendenz: behauptet, per Sept. 39, per Okt. 38⅞, per Dez. —. Weizen Tendenz: kaum beh. — Rother Winterweizen 63¼. do. Weizen per Sept. 63, do. Weizen p. Okt. 63, do. Weizen per Dez. 65, per Mai 68⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 2½ — Kaffee fair Rio Nr. 7 15¾, do Rio Nr. 7 per Oktober 14,75, do. Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,80. — Zucker 3 — Kupfer 12,25

Chicago, 7. Sept. Weizen. Tendenz: kaum behauptet, per Septbr. 58, per Dezember 59⅝. — Mais Tendenz: stetig, per September 32⅞. — Schmalz per September 5,92, do. per November —. Speck short clear nom. Pork per September 8,40.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 8. Sept. Wetter: Schön.

Newyork, 7. September. Weizen per September 63, per Oktober 63.

Berliner Produktenmarkt vom 7. Septbr.

Wind: W., + 15 Gr. Reaum., 765 Mm. — Wetter: Heiß.

Die Abwärtsbewegung in Amerika hat nach eintägiger Unterbrechung weitere Fortschritte gemacht, wofür die oft erwähnten Momente größerer Zufuhren, günstigen Wetters und geringer Exportfrage maßgebend gewesen sind. Die Märkte West-Europas waren ebenfalls matt und die Haltung für Weizen an unserer Börse dementsprechend eine lustlose. Die Preise gaben trotz mehrfacher Kauforders für Dezember und Mai schließlich 1 Mark nach. Im Gegensatz hierzu war Roggen in der ersten Börsenhälfte gefragt und höher, die Aufnahme der Kündigungen und verschiedene Kauforders erhöhten die Preise und die Baisse tauschte September auf spätere Monate. Im weiteren Verlaufe gaben die Preise unter Verkäufen, die auf Erwerbung von Dauerwaare basirten, nach. Gekündigt: 150 Tonnen Weizen, 2600 Tonnen Roggen.

Hafer und Mais sehr still, ersterer etwas schwächer.

Roggenmehl bei schwankenden Preisen behauptet. Gek.: 900 Sack

Rüböl geschäftslos.

Spiritus nach festem Anfang nachlassend. Gekündigt: 150 000 Liter.

Weizen loko 131—143 M. nach Qualität gefordert, September 134,75—135—134,75 M. bez., Oktober 137,50—138,25 bis 137,50 M. bez., November 139 50—140,50—139,50 Mark bez., Dezember 141,50—142,50—141,50 Mark bez., Mai 1896 147,25 bis 147,75—147,25 M. bez.

Roggen loko 112,00—118,00 M. nach Qualität gefordert, guter neuer inländischer 115,50—116 M. ab Bahn bez., Septbr. 115,25—117—116,25 M. bez., Oktober 117,25—119—118 M. bez., November 119 - 120,25 - 119,50 M. bez., Dezember 120,75—121,50 120,75 M. bez., Mai 1896 126,25—126,50—126 M. bez.

Mais loko 106—114 Mark nach Qualität gefordert, per September 105 M. nom.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 117 bis 148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 132 M. bez. do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 120—133 M. bez., do. schlesischer 120—133 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 135—142 M. bez., russischer 119—128 M. frei Wagen bez., September 120,50 bis 120,25 Mk. bez., Oktober 119,50—119 M. bez.

Erbsen Kochwaare 136—156 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—17,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,50 M. bez., September 15,95—16,10 - 16,00 M. bez., Oktober 16,10—16,20—16,15 M. bez., November 16 30—16,35 16 30 M. bezahlt.

Rüböl loko ohne Faß 42,8 M. bez., September 43,6 M. bez., Oktober 43,6 M. bez.

Petroleum loko 20,8 M. bez., September 20,8 Mark bez., Oktober 21,0 M. bez., Novbr. 21,2 M. bez., Dezbr. 21,5 M. bez., Januar 21,8 M. bez., Februar 22,0 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,8 M. bez., September 38,4—38,2—38,3 M. bez., Oktober 38,5—38,2—38,3 M. bez., November 38,4—38,2—38 3 Mk. bez., Dezember 38,4—38,2—38,3 M. bez., Mai 1896 39,4—39,2 bis 39,3 M. bez.

Kartoffelmehl September 15,70 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, September 15,70 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 135,00 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 116,00 M. p. 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 16,00 M. per Sack, für Spiritus auf 38,20 Mark per 10000 Ltr. Proz. (N. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franco, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 7. Sept.

Amsterdam	2½	8 T.	168,55 bz
London	2	8 T.	20,42[5] bz
Paris	2	8 T.	80,80 bzG
Wien	4	8 T.	169,10 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,00 bzG
Petersburg	4½	3 M.	217,30 bzG
Warschau	4½	8 T.	219,80 bz

B. [illegible] 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 2⅛ bz

Gold, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,39 bz
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	4,18 bzG
Amerik. Not. 1 Dollars	4,14[75] bzG
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,40[50] bz
Franz. Not. 100 Fros.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	169,30 bz
Russ. Noten 100 R.	219,85 bz
Russ. Not. ult. Sept.	219,75 bz
do. do. do. Okt.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	104,90 bzG
do. do.	3½	104,00 G
do. do.	3	100,25 G
Prss. cons. Anl.	4	104,50 G
do. do.	3½	104,00 G
do. do.	3	100,30 bzG
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,60 bz
BerlStadt-Obl.	3½	102,10 bzG
Ostpr. Prov Anl	3½	102,10 G
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101 90 G
Pos. Stadt-Anl.	3½	102,00 G
Pfandbriefe: Berliner	5	122,10 G
do.	4½	116,00 G
do.	3½	105,20 G
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,25 G
Kur. u. Neumrk. neue	3½	102,80 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,90 G
Pommer.	3½	10.,50 G
do.	4	
Posensch.	4	101,40 G
do.	3½	100,50 G
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,40 G
do.	4	
do. neu do.	3½	
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	102,00 G
do. neul. II.	3½	101,80 bzG
Renten: Pommer.	4	105,75 bzG
Posensch.	4	105,75 bzG
Posensch.	3½	103,25 bz
Preuss.	4	105,75 bzG
Schles.	4	105,75 bzG
Bad. Eisenb.-A.	4	105,00 G
Bayer. Anleihe	4	105,50 bzG
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts.-Rent	3½	106,30 G
do. do. 1886	3	99,40 G
do. amort. Anl.	3½	
Meklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	99,40 bzG

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	147,25 bzG
Bayr. Pr.-Anl.	4	159,75 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	107,50 G
[illegible]	3½	145,00 bz
Finnische L.	—	60,00 bz
Freiburger L.	—	29,10 G
Ham. 50 T.-L.	3	144,75 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	136,40 G
Köln-M. Pr.-A.	3½	142,60 G
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	13,60 G
Mein. 7 Guld.-L.	—	24 00 B
Oest. 1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	338,80 bz
do. 1860er L	4	158,30 G
do. 1864er L	—	341,00 G
Oldenb. Loose	3	131,00 B.
Raab-Gratzer L	2½	100,30 bz
Russ. 1864 Pr.	5	188,00 bz
do. 1866 Pr.	5	166,50 bz
Türkenloose	—	138,50 bz
Ung. Pr. Loose	—	
Venet. Loose	—	24,25 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	59,40 bzG
do. 1888	4½	53,60 bz
Bukar. Stadt-A.	5	99,90 bzG
Buen. Air. Obl.	5	34,10 bzG
Chines. Anl.	5½	105,80 bzG
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	29,20 bzG
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	90,50 G
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	95,20 bz
do. neue 90er Anleihe	6	95,40 bzG
do. 5% E.-B.-A.	5	82,50 G
Oest. G.-Rent.	4	103,70 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. J/J Silb.-Rt.	4⅕	101,40 bzG
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	84,30 bzB.
Poln. Pfandbr.	4½	68,90 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	42,30 bzG.
do. Tabak-Anl.	4½	
Röm. Stadt-A.	4	92,80 G
do. II. III. VI.	4	88,30 bzG.
Rum. Staats-A.	4	89,30 bz
do. Rente 90	4	89,60 bzB.
do. do. fund	5	103 40 bz
do. do. amort.	5	100,10 G.
do. do. 92	5	100,30 G.
Rss. cs. 1880 A.	4	102,20 bzB.
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,80 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,60 G.
do. neue	4½	103,70 bzB.
Schwedische	3½	101,50 B.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	87,90 B.
do. Rente 84	5	69,80 bzG.
do. neue 85	5	69,80 bzG.
Span. Schuld.	4	68,50 bzG.
Türk A. 1865 C.	1	28,70 bz
do. do. D.	1	26,20 bz
do. Administr.	5	99,50 bz
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103 50 bz
do. Kronen-R.	4	99,90 bzG.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105..0 bzG.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	82,50 bzG.
Altdamm-Colb	5	120,00 B.
Altenbg.-Zeitz	10,8	303,00 G.
Crefelder	3	116,25 bzG.
Crefld-Uerdng	5½	180,80 bzG.
Dortm.-Ensch.	5	154,25 bzG.
Eutin. Lübeck	1¼	61,90 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	92,00 bzG.
Halberst Blank	5½	134,25 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	244,50 bzG.
Lübeck-Büch	6	155,10 bzbz
Mainz-Ludwsh	5	120,50 G.
Marnb.-Mlawk.	2	88,40 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,60 bzB.
Ostpr. Südb.	½	97,60 bz
Saalbahn	⅔	53,10 bzG.
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	76,70 G
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	278,40 bz
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	111,90 G
Graz-Köflsch.	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅖	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do. Lit. B. Elb.	5⅖	
Raab-Oedenb.	1½	53,00 bzG.
Reichenb.-P	4 2/7	
Südöstr. (Lb.)	⅘	47,75 G.
Ungar.-Galiz	5	101,00 bzG.
Balt. Eisenb.	0	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	0	79,25 G.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien	19⅚	271,90 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	55,10 bz
Gotthardbahn	7⅖	186,60 G.
Ital. Mittelm.	0	95,75 bz
Ital. Merid.-Bah	0	130,70 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	32,90 bzG.
Lux. Pr. Henri	4	81,00 bzG.
Schweiz. Centr	5½	148,50 bz
do. Nordost	6	145,50 bz
do. Unionb.	4	102,10 bz
Westsicilian.	3⅕	65,40 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	122,50 B.
Bresl.-Warsch	1 17/20	67,40 B.
Dortm.-Gron.	5	
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,90 G.
Saalbahn	5	120,75 G.
Weimar-Gera	4½	103,75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,30 G
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,00 B
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	102,30 B.
Franz.-Josefb.	4	
GalK. Ludwigs-bahn 1890	4	100,00 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
KronpRudolfb.	4	100.30 B.
do. Salzkammg	4	100,40 B.
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	94,90 bz
do. Staats-I. II.	5	
do. Gold-Prio.	4	
do. Lokalbahn	4	103,00 G.
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,80 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	73,25 bz
do. Obligation.	5	112,50 B.
do. Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,90 B.
do. do. S.-A.	4½	105,90 B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,40 G.
Kozl.-Wor. g.	4	101,25 G.
do. 1889	4	101,20 bz
Ku.-CharAs(O)	4	101,25 G.
do. (Ob) 1889	4	101,25 bz
Kur-Kiew conv	4	102,75 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,00 bz
do. Rjäsan g.	4	103,30 G.
do. Smolen. g.	5	104,10 G.
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,50 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	
Südwestb. gar.	4	103,20 B.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl.	5	95,10 bzG
Gotthardbahn	3½	
Sicil. Gld.-P. cv	4	87,75 bz
do. do. v. 1894	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,50 G.
Italien. Mittelm.	4	95,90 bzG.
Macedonier	3	61,40 bzG.
Oeste de Minas	5	86,90 bzG.
Portugies. Obl.	—	68,20 bzG.
Sardinische Obl.	4	82,60 G.
Süd-Ital. Bahn	3	58,10 bzB.
Serb. Hyp.-Obl.	5	69,60 bz
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	105,00 G.
Manitoba	4½	103,30 bzG.
Northern Pac. I.	6	115,00 bzG.
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	72,10 G.
do. do.	5	41,00 bzG.
San Louis Franc.	6	109,80 G.
San Louis Franc.	5	98,60 bzG.
do. do. West.	4	78,40 bzG.
Southern Pacific.	6	111,70 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	125,00 G.
do. do. II.	3½	120,00 bzG.
do. III. IV. abg.	3½	105,80 G.
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	
do. do. VII.	4	105,10 bz
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	102,30 bzG.
do. do.	3½	101,50 bzG.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,20 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,50 B.
do. do. (rz 100)	3½	100,25 bzG.
do. do. bis 1895	3,50	
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,70 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,10 G.
do. do. (rz 115)	4,5	117,25 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,25 G.
do. do. (rz 100)	4	101,90 bzG.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	3,5	100,60 G.
do. do. (rz 100)	4	105,10 bz
do. do. kündb. 1900	3,5	101,30 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,6	101,20 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,50 G.
do. do. (rz 100)	4	101,80 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,40 bzG.
do. do. do.	3,5	100,40 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	106,20 bzG.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,10 G.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	101,60 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,90 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	110,00 G.
do. do. (rz 110)	4	
do. do. (rz 100)	4	104,00 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	78,60 bzG.
Berl. Cassenver.	4	130,75 bzG.
do. Handelsges.	7	167,75 bz
do. Maklerver.	6½	129,80 G.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	115,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	123 00 bzB.
do. Wechslerbk.	5	111,00 bzG.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	
Deutsche Bank	9	212,60 bz
do. Genossensch	5	124,00 bzG.
do. Hp. Bk. 75 pCt	7	136,10 G.
Disc.-Command.	8	228 90 bzB.
Dresdener Bank	8	176,75 bz
Gothaer Grund-creditbank	4	132,50 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	5	
Leipziger Credit	10	215,50 bzB.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	117,00 bzG.
Maklerbank	5½	113,10 bzG.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	160,80 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	129,00 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	118,75 bz
Nationalbk. f. D.	6½	148,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	115,40 bz
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	140,00 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	111,10 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149,00 bzG.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	187,10 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	136,60 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	110,00 bzG.
Reichsbank	6,36	161,00 bzG.
Russische Bank	9⅗	143,00 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	146,40 bzG.
Schles. Bankver.	5½	131,30 bzG.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	238,10 bzG.
Bauges. Berl.-Charl.	—	726,00 bzG.
Bauges. do Neust.	—	93,50 bz
Bauges. Hann.-St.P.	3½	93,50 bzG.
Bauges. Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1130,00 bz
Moabit	6	148,00 G.
Passage	4	91,50 bzG.
Weissens.	—	659,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10½	236,10 bzG.
Berl. Holzcomt.	5½	108,75 bz
Berl. Lagerhof	2	123,10 G.
do. do. St.-Pr.	5	123,25 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	47,25 bzG.
Berl. Bock-Br.	4	171,00 bzG.
Königstd. Br.	5	143,10 bzG.
Landré Br.	10½	238,10 bz
Münch. V.-Br	4½	154,50 G.
Patzenhofer Br.	13	300,00 bzB.
Schultheiss-Br.	12	278,50 bzG.
Hugger Br.	—	154,20 bz
Bresl. Oelw.	3½	
do. Sprit-A.-G.	7	143,25 bz
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	224,75 bz
Chem. Fab. Milch	10	148,00 bzG.
Ch. F. Anglo. G.	7	127,40 bzB.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	92,00 bzG.
do. St. Pr.	5	125,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	168,00 G.
Ch. F. Union	8	125,75 bz
Danziger Oel	3	91,00 bz
do. St. Pr.	10	106,50 bzG.
Dtsch. Thonröhr	6½	138,25 bz
Dynamit Trust.	10	155,00 bzG.
Egestorff. Salz	8	151,70 bz
Gummi Har Wien	20	
do. Schwanitz	9½	191,00 G.
do. Voigt Winde	7	140,00 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst. Anhalter	—	46,10 G.
Berl. Anh.	7	133,00 bzG.
Bresl. Lnk	8½	190,50 bzG.
do. Hofm.	6	156,00 G.
Chemnitz	6	113,00 bz
Floether	8	131,00 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	82,00 bzG.
Görlitz Körn.	10	213,25 bzG.
Görl. Lüdr.	8	202,00 bzG.
H. Pauksch	3	117,75 bz
Lud. Löwe	20	340,00 bzG.
Pomm. cv.	4½	82,00 bzB.
Schwarzk.	12½	267 00 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	6	134,10 bzG.
Stett. St. Pr.	6	
Sudenburg	20	236 00 B.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	116,90 bz
Oppeln. Cem.-F.	6½	125,50 bzG.
do. (Giesel)	4½	106,30 B.
Bresl. Pferde-Bh	8	177,00 B.
do. Elektr. Bahn	8	190,00 G.
Charlottenburg.	—	160,00 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	300,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	7	184,50 bz
Sächs. Kamg.	1	108,60 bzG.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	111,00 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	112,00 bz
Fraust. Zucker	12	108,80 bzG.
Glauz. Zucker	4½	110,20 bzG.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	124,50 bzG.
Boch. Gussstahl	4½	174,25 bz
Bonifacius	—	108,75 bzG.
Concordia	5½	135,00 bzG.
Consolidation	8	213,50 bz
Courl. Bgw.	2½	116,00 bzG.
Dannenbaum	3	113,25 bz
Donnersmarck	6	157,30 bzG.
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	76,00 bzB.
Eschweiler	8	159,90 bz
Gelsenkirchen	6	184,30 bzG.
Hörder Bergw.	3	99,00 bzG.
Hugo Bgw.	7	177,75 G.
Inowracl. Salz	1¾	56,50 bzG.
Kölner Bgw.	6	171,25 bzG.
König u. Laura	4	150,75 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	104,00 B.
do conv.	5½	138,50 B.
Louis. Tief. St.-P.	0	70,40 bz
do. P. A.	0	110,00 B.
Marienh. Ktz.	2½	70,75 bz
Oberschl. Bed.	3	84,50 G
do. Eisen-Ind.	2	95,50 bzG.
Phönix. Lit. A.	6	159,75 bz
Pluto	5¼	150,00 bz
do. St. P.-A.	5¼	157,00 B.
Redenh. St. Pr.	0	13,50 G.
Lit. A.	0	35,00 bz
Rh. Anthr. Nassau	—	87,00 bzG.
Riebeck Wk	10	181,50 bzB.
Schl. Zinkhütte	12	211,25 bzG.
do. do. St.-Pr.	12	211,25 bzG.
Stolb. Zink-H.	1	51,00 bzG.
do. St.-Pr.	6	127,70 B.
Tarnowitz L. A.	0	46 00 bzG.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	162 00 bzB.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Rösel) in Posen.